

Glocal Islamism 2019 – Phänomene, Interdependenzen, Prävention

PROJEKTMARKT

Im Rahmen der internationalen Fachtagung stellten sich 19 (internationale) Organisationen vor, die zum Thema Extremismusprävention arbeiten:

IFAK e.V. – Verein für multikulturelle Kinder und Jugendhilfe – Migrationsarbeit

Der Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe – Migrationsarbeit (IFAK e.V.) ist eine gemeinnützige, parteipolitisch neutrale und religiös ungebundene Selbstorganisation von Zuwanderern und Einheimischen auf kommunaler Ebene. IFAK e.V. ist Träger von mehreren Einrichtungen, Projekten und Maßnahmen im Bereich der interkulturellen Kinder- und Jugendhilfe sowie der Migrationssozialarbeit in verschiedenen Bochumer Stadtteilen, in denen viele Familien mit Migrationsgeschichte leben. Bis heute hat sich die IFAK e.V. zu einer Organisation entwickelt, in der sowohl Mitgliedschaft und Vorstand als auch die Teams der einzelnen Einrichtungen multiethnisch Besetzt sind. Diese verfolgen einen interkulturellen Arbeitsansatz und damit das gemeinsame Ziel, das Zusammenleben und die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz von Zuwanderern und Einheimischen zu fördern, die Migrantenbevölkerung zu stärken und Benachteiligungen abzubauen.
ifak-bochum.de

Women without Borders

Women without Borders überträgt Forschung in die Praxis durch Strategien, die auf Ebene der Gemeinschaft angesiedelt sind sowie Theorie und praktische Feldarbeit kombinieren. Kernbereiche der Organisation sind die Prävention von gewalttätigem Extremismus, Kapazitätsaufbau, geschlechtsspezifische Gewalt, Frauen und Führungsstärke sowie der interkulturelle Dialog. Das Herzstück sind dabei die wegweisenden MotherSchools: Parenting for Peace, ein Modell, das seit über zehn Jahren zu mehr Sicherheit auf lokaler, nationaler und globaler Ebene beiträgt. Dieser Bottom-up-Ansatz für Sicherheit setzt auf die Zivilgesellschaft, um die durch Extremismus entstehenden Gefahren zu bekämpfen und den Dialog zwischen lokalen Interessensvertretern und globalen Entscheidungsträgern zu fördern. Über 2.000 Mütter aus zwölf Ländern in West- und Osteuropa, Süd- und Südostasien, dem Nahen Osten und Subsahara-Afrika sind bereits an den MotherSchools beteiligt.
wwb.org

Connecting Research on Extremism (CoRE)

Das Netzwerk „Connecting Research on Extremism in North Rhine-Westphalia“, kurz CoRE NRW, hat sich 2016 gegründet, um den interdisziplinären Austausch zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in NRW zum Thema Radikalisierung und Extremismus arbeiten, zu fördern. CoRE NRW stärkt den Wissenstransfer zwischen verschiedenen Forschungsdisziplinen sowie mit der sicherheitsbehördlichen als auch zivilgesellschaftlichen Praxis. CoRE NRW leistet einen Beitrag, um Expertisen im Land zu bündeln, Desiderate zu identifizieren und Wissenslücken zu schließen. Ein derzeitiger Fokus des Netzwerks liegt auf dem gewaltbereiten Salafismus. Jedoch wird der Blick auch auf andere Formen des Extremismus gerichtet, wobei Phänomen-übergreifende Perspektiven und beispielsweise der Rechtsextremismus zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Koordinierungsstelle, die vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW (MKW) zur Unterstützung des Netzwerks gefördert wird, liegt seit August 2019 am Friedens- und Konfliktinstitut BICC in Bonn.
core-nrw.de

Turn – Verein für Gewalt- und Extremismusprävention

Der Verein „turn – Verein für Gewalt- und Extremismusprävention“ wurde 2017 mit dem Ziel gegründet, Projekte im Rahmen von Online-Streetwork durchzuführen. Gleichzeitig sollen niederschwellige sozialarbeiterische Betreuungsangebote geschaffen werden. Neben den an den Projekten teilnehmenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat sich ein transdisziplinäres Netzwerk herausgebildet, das Expertinnen und Experten aus den Bereichen Jugendsozialarbeit, Islamwissenschaft, Soziologie, Filmproduktion, Psychologie, Psychotherapie, Sozialpädagogik, Musikproduktion, Grafik Design, Politikwissenschaft und Digital Management umfasst.

[facebook.com/turn.VereinFuerGewaltUndExtremismuspraevention](https://www.facebook.com/turn.VereinFuerGewaltUndExtremismuspraevention)

Terrorism and Radicalisation (TerRa) Prevention, De-radicalisation and Citizenship

Das durch die Generaldirektion für Inneres der Europäischen Kommission geförderte europäische Projekt Terrorism and Radicalisation (TerRa) beschäftigt sich mit Radikalisierungsprävention, Unterstützung von Deradikalisierung und Abkehr sowie der Stärkung der bürgerlichen Teilhabe. Das Ziel von TerRa ist es, aufzuzeigen, wie Opfer und ehemalige Terroristen eine positive Rolle in Bezug auf die Radikalisierungsprävention und die praktische Beratung für bestimmte Zielgruppen einnehmen können. Zu den Zielgruppen zählen unter anderem Opfer, (potenzielle) terroristische Akteure, EU-Mitgliedstaaten und jene an vorderster Front aus Bereichen wie Gesetzesvollzug, Rehabilitation, Lehre, Wohlfahrt sowie Sozialarbeit, Journalismus, Politik und Religion. TerRa bietet Anreize für den Wissenstransfer und den Austausch zwischen Gruppen und Mitgliedstaaten in der gesamten Europäischen Union. Das Projekt baut auf der Arbeit des Network of Victims of Terrorism (NAVt) auf, ergänzt und trägt zur Arbeit des Radicalisation Awareness Network (RAN) bei, dem es als „Netzwerk der Netzwerke“ dient.

terra-net.eu

Radicalisation Awareness Network (RAN)

Das Radicalisation Awareness Network (RAN) ist ein Netzwerk aus an vorderster Front arbeitenden europäischen Expertinnen und Experten, die es täglich mit Menschen zu tun haben, die bereits radikalisiert wurden oder ein hohes Radikalisierungspotenzial aufweisen. Die Mitglieder sind unter anderem für die Polizei und im Strafvollzug tätig, kommen aber auch aus Bereichen, die nicht traditionell an der Terrorismusbekämpfung beteiligt sind, wie Schulen, Jugendarbeit, Zivilgesellschaft, Lokalbehörden und dem Gesundheitswesen. Die RAN-Arbeitsgruppen bieten ihnen eine Plattform für den Austausch ihrer ausgeprägten Kenntnisse und direkten Erfahrungen und eine Möglichkeit zur gegenseitigen Evaluierung der Arbeitsmethoden. Des Weiteren fungiert RAN als Schnittstelle für Fachpersonal aus Praxis, Forschung und Politik, um Fachwissen und Erfahrungen zu bündeln und so Radikalisierung zu bekämpfen.

https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/networks/radicalisation_awareness_network_en

International Network Against Cyber Hate (INACH)

Das International Network Against Cyber Hate (INACH) bekämpft Diskriminierung im Internet. Die Organisation wurde am 4. Oktober 2002 von jugendschutz.net und dem Complaints Bureau for Discrimination on the Internet der Stiftung Magenta gegründet. INACH hat nach niederländischen Recht Stiftungsstatus und unterhält Büros bzw. ein Sekretariat in Amsterdam. Das Netzwerk bringt Organisationen aus aller Welt zusammen und verbindet eine Vielfalt von Kulturen und Sprachen. Durch diese breite Aufstellung kann INACH alle Formen von Diskriminierung im Netz thematisieren und dagegen vorgehen. INACH bringt einen Mehrwert ins Netz und sorgt dafür, dass das Internet ein Ort ist, an dem Menschenrechte gelten.

inach.net

Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (BAG RelEx)

Die Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (BAG RelEx) fördert und unterstützt die bundesweite Vernetzung von zivilgesellschaftlichen Akteuren, die sich für eine erfolgreiche und nachhaltige Prävention und Deradikalisierung auf dem Feld des religiös begründeten Extremismus engagieren. Die BAG RelEx bietet eine Plattform für den Fachaustausch und unterstützt sie in der Erarbeitung und Entwicklung von Qualitätsstandards. Die BAG RelEx vertritt die Interessen der zivilgesellschaftlichen Akteure in der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit gegenüber Politik, Wissenschaft und Verwaltung. Sie bringt deren Erfahrungen und Perspektiven in die fachwissenschaftliche und politische Debatte ein. Die BAG RelEx informiert Ratsuchende und Interessierte im Themenfeld und vermittelt Ansprechpartner/ -innen vor Ort.

bag-relex.de

European Forum for Urban Security (Efus)

Das Europäische Forum für Urbane Sicherheit (Efus) wurde 1987 unter der Schirmherrschaft des Europarats gegründet und ist das einzige europäische Kommunalverwaltungsnetzwerk für Sicherheit im städtischen Kontext. Es zählt fast 250 lokale und regionale Behörden aus 16 Ländern. Efus bietet Unterstützung und Anreize für Lokalpolitiker und ihre Belegschaft, die davon überzeugt sind, dass Zusammenarbeit über politische Differenzen hinweg notwendig ist, um langfristig Sicherheit zu gewährleisten. Basierend auf dem Leitsatz „Städte helfen Städten“ fördert Efus den Erfahrungsaustausch zwischen Verwaltungen.

efus.eu

Networking Arab Civic Education (NACE)

Die Organisation Networking Arab Civic Education erkennt die Bedeutung einer nachhaltigen Struktur bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen wie Migration, hohe Jugendarbeitslosigkeit, Radikalisierung sowie geringe Teilhabe und Instabilität in der Gesellschaft an. Dabei bietet sie eine Plattform für den Austausch und Wissenstransfer im Bereich der Bürgerbildung in der arabischen Welt. Diese Plattform fungiert als Schnittstelle und Multiplikator für verschiedene Initiativen der Bürgerbildung in der Region. Des Weiteren setzt sich NACE für einen nachhaltigen Austausch mit der 2004 gegründeten Schwesterorganisation NECE – Networking European Citizenship Education ein und fördert die Zusammenarbeit von Akteuren im Bereich der Bürgerbildung nördlich und südlich des Mittelmeers für die Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen.

nacecommunity.org

Alliance for Peacebuilding (AfP)

Die Alliance for Peacebuilding (AfP) ist ein überparteilicher Zusammenschluss von mehr als 100 Organisationen aus 153 Ländern. Die Mitglieder des Netzwerks, darunter einige der größten Entwicklungsorganisationen, der innovativsten Bildungseinrichtungen und der einflussreichsten humanitären und religiösen Gruppen, setzen sich für die Konfliktbeilegung, weniger Gewalt und einen nachhaltigen Frieden ein. Die Allianz nimmt sich Herausforderungen an, die keine Organisation allein bewältigen könnte, fördert die Zusammenarbeit in strategischen und politischen Schlüsselbereichen und stärkt so den gesamten Friedensprozess. Die Arbeitsgruppe zur Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus arbeitet mit allen Ebenen der US-Regierung im In- und Ausland an der Entwicklung nachhaltiger Lösungen für gewalttätigen Extremismus zusammen, bei denen die enormen Regierungsressourcen genutzt werden, um die zugrundeliegenden Ursachen des Extremismus zu bekämpfen und den internationalen Frieden zu fördern.

allianceforpeacebuilding.org

VAJA e.V. – Verein für akzeptierende Jugendarbeit

Der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. (VAJA e.V.) wurde 1992 gegründet. Seitdem hat er sich zum größten Träger für Streetwork / aufsuchende Jugendarbeit in Bremen entwickelt. Neben sieben Teams in diesem Arbeitsbereich ergänzen drei Beratungsstellen das Angebot von VAJA. Im Rahmen akzeptierender Jugendarbeit wendet sich VAJA vor allem an Jugendliche und junge Menschen, die von anderen Angeboten der Jugendarbeit nicht ausreichend oder gar nicht mehr erreicht werden, die sich als Cliquen oder Szenen definieren und für die der öffentliche Raum zum zentralen Aktions- und Aufenthaltsort ihrer Freizeit geworden ist. VAJA stellt mit dem aufsuchenden Ansatz (wieder) Kontakt zu Jugendlichen her, unterstützt sie in ihrer Lebensbewältigung und bemüht sich gemeinsam mit den Jugendlichen, ihre Lebenswelt positiver zu gestalten.

vaja-bremen.de

„Die Freiheit, die ich meine“ von Gesicht zeigen!

Für ein weltoffenes Deutschland e.V.

„Die Freiheit, die ich meine“ ist ein Projekt des Vereins Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V. zur politischen Bildung, das sich an den Bedürfnissen muslimischer Mädchen und Frauen und deren Lebenswirklichkeit in Berlin-Mitte orientiert. Die öffentlichen Diskurse zum „Islam in Deutschland“ haben in den letzten Jahren an Schärfe zugenommen. Misstrauen und Verunsicherungen im Umgang mit Musliminnen und Muslimen auf Seiten der Mehrheitsgesellschaft und Verunsicherungen bei Musliminnen und Muslimen in Bezug auf ihre Identität und Zugehörigkeit sind die Folge. Mit diesem Projekt werden Mädchen und Frauen im Bezirk Berlin-Mitte dabei unterstützt, diesen Herausforderungen selbstbewusst und eigenständig zu begegnen und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Mit dem vielfältigen Bildungsprogramm sollen sie ermutigt werden, zu überzeugten Botschafterinnen für Vielfalt, Toleranz und Demokratie innerhalb ihrer Familien, ihres Umfeldes sowie Freundeskreises zu werden.

gesichtzeigen.de

Jugendschutz.net

Jugendschutz.net ist das gemeinsame Kompetenzzentrum von Bund und Ländern für den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet. Jugendschutz.net ist keine Behörde, arbeitet aber mit gesetzlichem Auftrag, der im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) niedergelegt ist. Im Mittelpunkt steht die Herausforderung eine Kultur gemeinsamer Verantwortung zum Schutz junger User/ -innen zu schaffen und unterstützt dazu Initiativen und Unternehmen, das Netz sicherer zu gestalten. Auch Islamistinnen und Islamisten richten sich mit popkulturellen Elementen an ein junges Publikum im Netz. Inhaltlich propagieren sie die Ungleichwertigkeit von Menschen, verunglimpfen den demokratischen Rechtsstaat und stacheln zu Gewalt gegen „Ungläubige“ an. Jugendschutz.net kontrolliert systematisch Angebote, die für Kinder und Jugendliche in dieser Hinsicht besondere Bedeutung haben und bearbeitet eingehende Beschwerden.

jugendschutz.net

AVP e.V. Akzeptanz, Vertrauen, Perspektive /

Projekt: streetwork@online

Das Präventionsprojekt streetwork@online wirkt einer islamisch begründeten Radikalisierung von Berliner Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 16 – 27 Jahren entgegen. Dafür wird das Gespräch mit der Zielgruppe gesucht, um ihr Reflexionsvermögen zu stärken und sie bei ihrer Identitätsbildung zu unterstützen. Es herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass Social Media, insbesondere bei jungen Menschen, von großer Bedeutung für die Verbreitung von islamistischem Gedankengut und bei Radikalisierungsprozessen ist. Mit aufsuchender Sozialarbeit in den sozialen Netzwerken (Online-Streetwork), der Plattform lam-street Berlin und Workshops für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren soll eine demokratische Debattenkultur und Medienkompetenz gefördert werden. Der Träger ist der Verein Akzeptanz Vertrauen Perspektive e.V. (AVP).

streetwork.online

Präventionsnetzwerk gegen religiös begründeten Extremismus

Das Präventionsnetzwerk ist eine Initiative von zivilgesellschaftlichen – religiösen wie nicht-religiösen – Organisationen, die sich gegen religiös begründeten Extremismus und gesellschaftliche Polarisierung engagieren. Das Präventionsnetzwerk richtet sich insbesondere an die Verbände der Deutschen Islamkonferenz. Ein vergleichbares Netzwerk existierte in Deutschland bislang nicht. Die teilnehmenden Verbände arbeiten eigenständig und selbstverantwortlich. In regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen ist Raum zur Erarbeitung verbandsübergreifender Positionierungen im Themenfeld sowie für die Vernetzung mit etablierten Trägern der Präventionsarbeit gewährleistet. Das Netzwerk wird von der Türkischen Gemeinde in Deutschland in Kooperation mit dem Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. koordiniert.

www.tgd.de/projekte/praeventionsnetzwerk-gegen-religioes-begrueendeten-extremismus/

Infodienst Radikalisierungsprävention

Infodienst der Bundeszentrale für politische Bildung bietet praxisbezogene Hintergrundinformationen und Materialien zur Herausforderung durch salafistische Strömungen. Er richtet sich an alle Berufsgruppen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit dem Thema in Berührung kommen, unter anderem in der schulischen und außerschulischen Bildung und in der öffentlichen Verwaltung. Der Infodienst wird kontinuierlich aktualisiert. Neben Hintergrundbeiträgen werden aktuelle Entwicklungen mit Bezug zum Themenfeld Salafismus sowie aus der Fachdiskussion zur Radikalisierungsprävention aufgegriffen.

bpb.de/radikalisierungspraevention

Ufuq.de

ufuq.de ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, der politischen Bildung und Prävention zu den Themen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus aktiv. Mit ihren Angeboten ist Ufuq.de bundesweit Ansprechpartner für Pädagoginnen und Pädagogen, Lehrkräfte und Mitarbeiter/-innen von Behörden. Sie arbeiten an der Schnittstelle von politischer Bildung, Pädagogik, Wissenschaft und politischer Debatte und informieren, beraten und unterstützen in den Herausforderungen, die sich in der pädagogischen Arbeit in der Migrationsgesellschaft ergeben können. Mit ihren Beratungs- und Fortbildungsangeboten, Materialien, vielfältiger Projektarbeit, Expertise und Erfahrungen möchte Ufuq.de die pädagogische Praxis voranbringen, den Fachaustausch bereichern und einen Beitrag zum demokratischen Zusammenleben leisten.

<https://www.ufuq.de/verein/uber-uns/verein/>

Legato – Fach- und Beratungsstelle für religiös begründete Radikalisierung

Die Beratungsstelle Legato bietet systemische Ausstiegsberatung an und ist zugleich Fach- und Beratungsstelle für religiös begründete Radikalisierung. Legato berät Angehörige von Menschen, die eine gewaltorientierte extremistische Religionsauslegung vertreten und / oder sich einem Milieu zugehörig fühlen, in dem eine solche Religionsauslegung dominiert. Zudem richtet sich ihr Angebot auch direkt an Menschen, die sich von einer Gruppe, die eine gewaltorientierte extremistische Religionsauslegung vertritt, distanzieren wollen. Weiterhin bietet Legato Beratung und Informationsveranstaltungen für Fachkräfte an. Die Trägerschaft des Projektes haben die Vereinigung Pestalozzi gGmbH und Ambulante Maßnahmen Altona e.V. Legato ist Mitglied im Hamburger Beratungsnetzwerk Prävention und Deradikalisierung.

legato-hamburg.de